

Prachtvolle Einblicke – Großartige Ausblicke

Vom Prunkschloss ins bayerische Wirtshaus – Familienausflug des Trachtenvereins Dießen zum Chiemsee



Erlebnisreicher Familienausflug der Dießener Trachtler. Hier versammelten sie sich vor dem Königsschloss Herrenchiemsee.

Chiemsee/Dießen – Sie haben im „kleinen Schloss Versailles“ prachtvolle Einblicke in die Welt des bayerischen Märchenkönigs genossen und auf drei Schifffahrten großartige Ausblicke auf die Bergwelt und die Landschaft des Chiemgaus erlebt: Die Dießener Trachtler haben am Ende der Sommerferien bei einem erlebnisreichen Familienausflug den Chiemsee mit vielen seiner Schmankerln, seiner Architektur und seiner Landschaft genossen.

Die kleinste Mitreisende mit knapp zwei Jahren fühlte sich den ganzen Tag über genauso pudelwohl, wie auch die Senioren. „Familienausflug zu einem Nahziel“, freut sich Vorsitzender Magnus Kaindl, gewinne mehr und mehr an Popularität nach dem Schlagwort „Schnittstelle Heimat“.

Weniger Zeit im Bus, mehr Zeit bei Exkursionen

In der Tat: Weniger Zeit im Bus und mehr Zeit bei Exkursionen, Ausstellungen und Landschaftserkundung kommt wieder groß raus, stresst nicht und steigert den Blick für die bairischen Ursprünge.

Der erste Abschnitt der Dampferfahrt von Prien auf die Fraueninsel führte mitten hinein in die Anfänge des Bayernlandes: Die Gründung einer Frauenabtei rückte die kleinere der zwei Chiemsee-Inseln ins Licht der Geschichte. Sie wird zurückgeführt auf den letzten agilolfingischen bayerischen Herzog Tasilo III. (um die Jahre 748-788). In jene Zeit, in der das Geschlecht der Huosi in der Lex Baiuvariorum zwischen 737 und 743 erwähnt worden ist.

Aber nicht nur die Kirche der katholische Kuratie Frauenchiemsee und der Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth rief Erstaunen hervor. In erster Linie lockte der Uferweg, auf dem das kleine Eiland binnen 20 Minuten zu umrunden ist.

Wie beim Sonnenkönig in Frankreich

Von hier aus sind die 50 Häuser zu bewundern, die von zirka 250 Einwohnern bewohnt werden. Ein Drittel der Insel ist mit den Klosterbauten belegt, dazwischen blühende Gärten, die unter der spätsommerlichen Sonne ihre Farbenkraft entfalten haben.

Dass der Klosterladen mit den hausgemachten Likören und mit dem ebenso im Kloster hergestellten Marzipan berühmt ist, wunderte keinen, der Kaffee-Marzipan, Zitronen-Marzipan in Fischoder Herzform als Mitbringsel kaufte, aber dann doch lieber gleich als Vorspeise verzehrte. Nächste Station – wie-

der mit dem Dampfer-Taxi angesteuert – war das legendäre Königsschloss von König Ludwig II. (1845 - 1886), auf Herrenchiemsee.

Ein Abbild des Schlosses Versailles, das als „Tempel des Ruhmes“ für den Sonnenkönig Ludwig XIV. von Frankreich errichtet worden ist. Es gilt als Denkmal des absolutistischen Königtums – ohne praktische Funktion. Gelebt hat der Märchenkönig hier so gut wie nie. Ein großer Teil der Schlossanlage besteht aus rohen Mauern, die nie fertiggestellt und bewohnbar gemacht wurden.

Höhepunkte der Ausstellungskunst des 19. Jahrhunderts

Ein Anblick, der echt öd und traurig dasteht, hingegen die Haupträume als Höhepunkte der Ausstattungskunst im 19. Jahrhundert mit seltener Pracht faszinieren. Daneben aber auch die Fülle und Qualität der Porzellanausstattung ohne jeden Vergleich ist. Der Zauber, der von den Prachträumen ausging, faszinierte die Dießener Gruppe, vor allem auch die 12 Kinder, die sich nicht sattsehen konnten von dem vielen Gold und auf dem Heimweg noch davon schwärmten.

Was die Kinder mit großer Freude quitierten, war die Kutschenfahrt vom Königsschloss durch die Wälder der Fraueninsel bis zur Dampferanlage. Obwohl sie einen anstrengenden Tag hinter sich hatte, strahlten sie übers ganze Gesicht und manche streichelten die Rösser und flüsternten ihnen ein „Danke“ ins Ohr.

Im Fürstenstock noch Säle mit kompletter Ausmalung

Das Augustiner Chorherrenstift galt ebenfalls als Anlaufstelle. Die heute noch bestehende barocke vierflügelige Klosteranlage ist über den mittelalterlichen Vorgängerbauten zwischen 1645 und 1730 errichtet worden. Im Fürstenstock sind noch Säle mit ihrer komplett erhaltenen Ausmalung und Ausstattung zu besichtigen. Ebenso der Ostrakt.

Wegen Bauauffälligkeit gesperrt hingegen ist der „Inselndom“, er soll nach mehr als hundert Jahren wieder für Besucher geöffnet werden.

Der Freistaat will in die Sanierung rund 1,3 Millionen Euro investieren, sagte Finanzminister Markus Söder (CSU) vor geraumer Zeit bei vor der Presse und kündigte den Beginn der Sanierung für 2018 an.

Das ehemalige Kirchengebäude auf der Chiemsee-Insel war Teil des Klosters Herrenchiemsee – einer der ältesten Kirchenanlagen nördlich der Alpen.



Die Trachtenkinder in den Prunkräumen vom Märchenkönig auf Schloss Herrenchiemsee.

Das Gotteshaus wurde während der Säkularisierung zu einer Brauerei umgebaut und blieb nach deren Schließung 1917 ungenutzt. Die Doppeltürme existieren ebenso nicht mehr.

Mit dem dritten Schifffahrtsabschnitt sind die Trachtler am Abend nach Prien zurückgekehrt, wo Busfahrerin Gitti Steinherr die Gesellschaft in Empfang nahm und zum Musikantenwirtshaus nach Söllnhuben kutscherte – zum Abendessen beim Hirzinger.

Beate Bentele



Abends dann gemütliches Essen beim Hirzinger in Söllnhuben.



Warten auf das Schiff, das die Trachtler von Frauenchiemsee zur Insel Herrenchiemsee bringt.



Fraueninsel – ein blühendes Paradies im Spätsommer.



Die älteren Trachtler marschieren zu Fuß durch den Wald Richtung Dampferanlage, die Trachtenjugend ist glücklich in der Pferdekutsche.

Fotos (6): Bentele